

Groß Elbe

Klein Elbe

Gustedt

# Gemeindebrief

Nr. 140 | März bis Juni 2015

Evangelisch-lutherischer Pfarrverband



Dein Wille geschehe

## Inhalt

# Das erwartet Sie in dieser Ausgabe 140

Termine auf einen Blick .....	Seite 3
angedacht: „Gott finden .....	Seite 4
Zum Titelbild: Jesu Angst im Garten Gethsemane .....	Seite 6
Eine Woche der Hoffnung .....	Seite 7
Kirchgeld 2014 .....	Seite 10
Abschlussfahrt der Konfis .....	Seite 11
Vorstellungsgottesdienst: Vaterunser .....	Seite 13
Konfirmanden 2015 .....	Seite 15
Termine .....	Seite 16
Nachruf auf Landesbischof Weber .....	Seite 18
40 Jahre Altenkreis Gustedt .....	Seite 19
Weltgebetstag der Frauen .....	Seite 20
Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche .....	Seite 22
Friedhof Klein Elbe .....	Seite 23
7 Wochen ohne ... mit Kindern .....	Seite 24
Kinderseite .....	Seite 26
Aus Fremden können Freunde werden .....	Seite 27
Kindergarten .....	Seite 28
Freud und Leid .....	Seite 30
Adressen .....	Seite 31
Gottesdienste im Pfarrverband .....	Seite 32

# Termine auf einen Blick

## Die Woche der Hoffnung

Palmsontag

29. 3. Groß Elbe 9.30 Uhr Klein Elbe 10.30 Uhr

Montag, 30. 3. Gustedt 19 Uhr Passionsandacht

Dienstag, 31. 3. Groß Elbe 19 Uhr Passionsandacht

Mittwoch, 1. 4. Klein Elbe 19 Uhr Passionsandacht

Gründonnerstag,

2. 4. Groß Elbe 19 Uhr Gemeinderaum

Feierabendmahl mit gemeinsamem Abendessen

(jeder bringe bitte eine Kleinigkeit mit)

Karfreitag:

Klein Elbe 9.30 Uhr, Gustedt 10.30 Uhr

Ostersonntag:

Gustedt 6 Uhr Feier der Osternacht,

Groß Elbe 9.30 Uhr, Klein Elbe 10.30 Uhr



## Konfirmationen

12. April 10 Uhr - Groß Elbe

19. April 10 Uhr - Gustedt

26. April 10 Uhr - Klein Elbe

## Gott finden



„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“, ruft Jesus, als er am Kreuz stirbt (Matthäus, 27. Kap.). Es ist eine der anrührendsten und einprägsamsten Szenen der Bibel. Jesus zweifelt im bittersten Moment seines Lebens, unter unvorstellbaren Schmerzen daran, dass Gott ihn auf seinem Weg begleitet. Der Vater könnte das Blatt wenden und seinen Sohn retten. Es wäre keine Anstrengung für ihn, der allmächtig ist. Doch tut er es nicht.

Jesus' Zweifel machen ihn menschlich,

wir können ihn verstehen. In seinem Sterben ist er uns nah. Auch wir zweifeln immer wieder daran, dass Gott bei uns ist. Das sind Momente, in denen wir uns völlig verlassen fühlen, in denen uns Kraft und Hoffnung fehlt. Es sind Momente, in denen wir Schmerzen empfinden oder um den Verlust eines lieben Menschen trauern. Manchmal ist es auch ein Moment im Leben anderer: Wir fragen uns, kann Gott gewollt haben, was diesem Menschen passiert? Wir sitzen vor dem Fernseher, sehen die Gräueltaten aus aller Welt in den Abendnachrichten und fragen uns: Warum lässt Gott so etwas zu? Wenn es ihn gäbe, würde er dann nicht helfen, würde er nicht einschreiten?

Zweifel sind erlaubt, sie sind sogar wichtig! Wenn wir etwas nicht hinterfragen, beschäftigen wir uns auch nicht damit und haben keine Meinung dazu. Es kann keine Wahrheit für uns geben, wenn wir uns nicht auf die Suche nach ihr begeben.

Es kann keinen Glauben für uns geben, wenn wir nicht immer wieder auf der Suche nach Gott wären. Aber wo können wir Gott finden? Wie sollen wir ihn suchen?

Wenn wir denken, er habe uns verlassen, dann war er vorher bei uns. Wir können uns an Momente erinnern, in denen er uns nah war. In denen wir froh waren, ihn nah zu wissen. Wir können beten, dass er helfen und sich zeigen möge. Wir können beten, selbst wenn wir nicht wissen, ob unsere Bitte bei ihm ankommt. Wir können Gott in der Kirche suchen oder an Orten, an denen er uns früher nah war. Wir können uns die Welt genau anschauen und nach Zeichen von Gott Ausschau halten. Wir können Gott und Gottes Tun in den Menschen, in menschlichem Tun suchen. Oder in uns selbst.

Es gibt viele Wege nach Gott zu suchen. Manche können wir gehen, selbst wenn wir wenig Kraft haben. Wir dürfen auch eine Pause machen bei unserer Suche und uns nur um uns selbst kümmern. Manchmal finden wir

Gott auch ohne ihn zu suchen. Und er findet uns.

Gott hat Jesus nicht verlassen. Dies wird in der Ostergeschichte ausführlich erzählt. Es lohnt sich, sie nachzulesen.

Mit guten Wünschen

Ihre

*Friderike Kohn*



*Kreuzigungsbild  
Empore der St. Martinskirche*

## Jesu Angst im Garten Gethsemane

*Und sie kamen zu einem Garten mit Namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen Jüngern: Setzt euch hierher, bis ich gebetet habe. Und er nahm mit sich Petrus und Jakobus und Johannes und fing an zu zittern und zu zagen und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet!*

*Und er ging ein wenig weiter, warf sich auf die Erde und betete, dass, wenn es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüberginge, und sprach: Abba, mein Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir; doch nicht, was ich will, sondern was du willst!*

*Und er kam und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Simon, schläfst du? Vermochtest du nicht, eine Stunde zu wachen? Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach.*

*Und er ging wieder hin und betete und sprach dieselben Worte und kam zurück und fand sie abermals schlafend; denn ihre Augen waren voller*

*Schlaf, und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten.*

*Und er kam zum dritten Mal und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr weiter schlafen und ruhen? Es ist genug; die Stunde ist gekommen. Siehe, der Menschensohn wird überantwortet in die Hände der Sünder. Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, der mich verrät, ist nahe.*

Markus Evangelium 14, 32-42



Darstellung der Gethsemaneszene  
Empore der St. Martinskirche zu Groß Elbe

## Eine Woche der Hoffnung

Die letzte Woche vor dem Osterfest ist eine der geprägtsten Wochen des Jahres. Sicher nicht im Alltag, denn auf Grund des hohen emotionalen Wertes wird die Woche vor Weihnachten allgemein sehr viel intensiver erlebt. Ostern ist mit Ausnahme von Osterhase und Schokoeiern eben doch schlecht zu vermarkten. Ich sage: Gott sei Dank.

Was macht die Karwoche aus und was ist so besonders daran? Zum einen natürlich der Leidensweg Jesu. Kara, das alte Wort für Trauer und Klage gibt dieser Woche den Namen. Es geht um seinen glorreichen Einzug in Jerusalem sowie das letzte Abendessen mit seinen Jüngern. Es geht um den Verrat, den brutalen Weg durch die Instanzen

bis hin zum schweren Tod auf Golgatha. Es geht um die Verzweiflung der Jünger und die Stille des Karsamstags. Und es geht um ein nie wirklich mit dem Verstand zu begreifendes Ereignis, das die ersten Christen als Auferstehung Jesu beschrieben haben.

Es geht zum anderen um uns, um unser Leben und unsere Erfahrungen. Es geht um den Jubel, um die Begeisterung angesichts dessen, dass Gott seinen Weg in der Welt als Mensch in der Niedrigkeit geht. Auf einem Esel reitet er ein, an der Seite derer, die nicht im Rampenlicht stehen, sondern um ihr Überleben kämpfen.

Es geht um Gemeinschaft, die größer ist, als unser menschliches Verstehen, wenn Jesus uns verbindet durch Brot und Kelch. Eine Verbindung, die nicht in unserer Sympathie füreinander gründet, sondern die von außen geschaffen wird. Deshalb ist es eine Glaubensgemeinschaft, die uns über alle Grenzen verbindet und aneinander weist. Und zugleich ist dieses



*Abendmahl - St. Martinskirche Groß Elbe*

## Ostern

Abendmahl Stärkung all derer, die innerlich beladen und belastet Stärkung suchen.

Es geht um Verrat, um die falschen Hoffnungen in uns. Judas wollte Freiheit von den Römern, Jesus sollte den Aufstand anführen. Dazu wollte Judas den Jesus mit seinem Verrat bringen. Doch Jesus setzte auf eine andere Freiheit und das nicht mit Mitteln der Gewalt, wie sie so oft in der Welt gebraucht wird, sondern mit demütiger Hingabe. Sein Weg in Leid und Tod macht uns sensibel für das Leid der Menschen in der Welt. Es ruft uns in die Verantwortung, uns dem Leid entgegen zu stellen, vor allem dann wenn die Achtung des Menschen mit Füßen getreten wird: sei es in der brutalen Weise des islamischen Kämpfer oder in der schlichten Ablehnung von Menschen, die bei uns eine Möglichkeit des schlichten Überlebens suchen.

Der Blick auf das Kreuz öffnet für alle, die grausam leiden. Er ruft zur Veränderung auf. Er ist aber auch ein Blick der Hoffnung für alle, die nicht auf grausame Weise, sondern auf andere Weise ans Ende ihres Lebens kom-

men oder von Tod betroffen werden. Es ist ein Blick der Hoffnung, dass wir auf diesem so entscheidenden Lebensweg nicht ohne die Kraft dessen gehen, der uns auf den Weg gebracht hat, der uns begleitet hat und in dessen Hand wir am Ende zurückkehren.

Das können wir darin erkennen, dass es zu Ostern letztlich vor allem um den Sieg des Lebens über den Tod geht, um die Macht Gottes, die weiter reicht, als



*Altarkreuz - St. Nikolauskirche Klein Elbe*



alles, was sich uns in den Weg stellen will. Erst von Ostern her bekommt dieser Weg seine hoffnungsvolle Bedeutung. Und aus der Kraft von Ostern können wir die Kraft schöpfen, unsere Kreuzwege zu gehen.

Lassen Sie sich auf den Weg dieser Woche mitnehmen. Wir werden vom Palmsonntag angefangen an jedem Tag - außer Karsamstag - zusammenkommen, in drei Passionsandachten, am Gründonnerstag in Groß Elbe und dann zur hoffnungsvollen Osternachtsfeier in Gustedt mit gemeinsamem Frühstück. Gehen Sie mit uns diesen Weg. Der Weg durch die Tiefen vermittelt Ausblicke.

*Jürgen Grote*

## Die Woche der Hoffnung

Palmsonntag: 29. 3. Groß Elbe 9.30 Uhr, Klein Elbe 10.30 Uhr

Passionsandachten:

Montag, 30. 3. Gustedt 19 Uhr

Dienstag, 31. 3. Groß Elbe 19 Uhr

Mittwoch, 1. 4. Klein Elbe 19 Uhr

Gründonnerstag, 2. 4. Groß Elbe 19 Uhr Gemeinderaum - mit gemeinsamem Abendessen (jeder bringe bitte eine Kleinigkeit mit)

Karfreitag: Klein Elbe 9.30 Uhr  
Gustedt 10.30 Uhr

Ostersonntag:

Osternacht Gustedt 6 Uhr

Ostergottesdienste: Groß Elbe 9.30 Uhr, Klein Elbe 10.30 Uhr



# Neuer Orgelmotor und Sitzbänke

Ende des Jahres 2013 haben wir in Groß Elbe das freiwillige Kirchgeld für einen neuen Orgelmotor erbeten. Der alte war inzwischen so unsicher geworden, dass man im schlimmsten Fall mit einem Heißlaufen rechnen musste. Der neue Motor kostet über 2500 Euro. Dank der Spenden konnte nun endlich ein neuer Motor aufgestellt werden. Es gibt inzwischen in Deutschland nur noch eine Firma, die solche Motoren baut, so dass wir einige Zeit darauf warten mussten. Die Orgelbaufirma Grefe, die uns schon seit vielen Jahren unterstützt, hat alles wunderbar eingerichtet, so dass wir nun stundenlang ohne Sorge orgeln können.

Leider erst im Januar kamen die neuen Sitzkissen für die Kirche, die im Turmbereich und auf der Empore dafür sorgen, dass man gut und - im Rahmen der ja doch nicht immer sehr bequemen Bänke - gut sitzen kann. Auch diese Maßnahme konnte dank der Gaben des freiwilligen Kirchgeldes durchgeführt werden.

Für Gustedt und Klein Elbe sind Bau- und Malerarbeiten in den Kirchen vor-

gesehen. Hier sind wir auf dem Weg, um diese Maßnahmen hoffentlich bald beginnen zu können.

Insgesamt kamen an freiwilligem Kirchgeld für 2014 folgende Summen zusammen: Groß Elbe 1760 Euro, Gustedt 1555 Euro und Klein Elbe 725 Euro.

Wir danken allen Spendern, die bereit sind, ihre Kirchengemeinde finanziell zu unterstützen. Wir sind dankbar für jeden Euro, der uns die Möglichkeit gibt, diese Aufgaben durchzuführen.

*Jürgen Grote*



*Der neue und alte Orgelmotor  
der Groß Elber Orgel*

## Abschlussfahrt der Konfis

So ganz weit liegen Katensen und Gifhorn nicht auseinander, aber die beiden Häuser sind ganz unterschiedlich. Viel Platz, schöne Räumlichkeiten und ein großer Platz draußen zum Bolzen, all das hat dazu beigetragen, dass die Abschlussfahrt zu einem schönen Erlebnis wurde.

Abschlussfreizeit heißt immer auch: Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes. In diesem Jahr war mal wieder das Vaterunser dran.

Die Beschäftigung mit den Vaterbildern am ersten Abend brachte einiges zutage, was wir uns von unserem Vater und irgendwie auch von Gott erhoffen.

Am nächsten Tag ging es dann an die verschiedenen Bitten, die das Vaterunser enthält. Ein kleiner Parcour mit unterschiedlichen Aufgaben, Fragen und Gedankenspielen musste durchlaufen

werden. So kamen unterschiedlichste Gedanken zu den Bitten zusammen. Es zeigte sich wieder, dass es gut ist, sich mit vielen über Glaubensgedanken auszutauschen, denn alleine kommt man auf manches gar nicht. So haben wir viel Zeit gebraucht, alles zusammenzutragen für die Gedanken, die im Vorstellungsgottesdienst laut werden sollten.



*In den freien Zeiten hatten die Jungs und Mädchen viel Spaß miteinander.*

Das Programm an den Abenden war nicht ganz so sportlich wie bei der ersten

## Konfirmanden

Freizeit. Sehr nachdenklich hat ein Film gemacht, der sich mit der Frage beschäftigt, ob es möglich ist, dass bei uns eine Diktatur entsteht. Wie schnell man in eine solch problematische Gemeinschaft gerät, in der auch christlichen Tugenden wie Gemeinschaft, Füreinander-Einstehen und Ähnliches ausschlaggebend sind, mag man gar nicht glauben. Dieser Film wird eindrücklich in Erinnerung bleiben. Am zweiten Abend standen Unterlegscheiben im Mittelpunkt. Allerdings nur als Gewinnwährung, um den Sieger unserer Glücksspiele zu ermitteln. Die Süßigkeiten waren in Kürze verschlungen.

Der Abschlussgottesdienst hat uns mit Hilfe des 23. Psalms in viele Bereiche des Lebens geführt.

Damit ging dann auch diese Freizeit zu Ende und das Ende der Konfirmandenzeit rückt näher. Es war für mich wieder ein interessantes Jahr mit vielen schönen Erfahrungen.

*Jürgen Grote*



*Der Abschlussgottesdienst hatte den 23. Psalm zum Inhalt. In symbolischen Darstellungen wurden die einzelnen Verse lebendig gemacht.*

## Vater unser ...

Am 22. Februar 2015 fand der alljährliche Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden in der gut besuchten Kirche in Groß Elbe statt. Die Konfirmanden hatten sich mit dem Thema „Vaterunser“ befasst.

In seiner Begrüßung erinnerte Pfarrer Jürgen Grote an die damaligen Vorstellungsgottesdienste, in der sich die Jugendlichen den Fragen des Pfarrers vor den Kirchbesuchern stellen mussten. Heutzutage braucht in unserer Kirchengemeinde keine Prüfung abgelegt zu werden, jedoch wirken unsere Konfis aktiv am Gottesdienst mit.

Nach der Begrüßung und dem Loblied „Lobet Gott in seinem Tempel“ aus dem Liederbuch „Bunte Fäden in meinem Leben“, trug uns Xavier den Psalm 23 „Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln...“ vor. Mit dem anschließenden Gebet bat Manuel Gott um Begleitung in unserem Leben. Es folgte die Lesung, vortragen von Sina und Annalena, die den Text des Vaterunser aus der so-

genannten Volxbibel, einer Bibel in Jugendsprache, einmal ganz anders, aber überaus verständlich darstellten. Nach einem weiteren Lied aus dem Liederbuch folgte ein sehr interessantes Gespräch zwischen Maximilian und Gott (dargestellt von Laurenz). Während Maximilian das Vaterunser betete, stellte Gott gezielte Fragen, ob wirklich sein Name geheiligt werden solle, oder was es bedeute, wenn es heißt „Unser tägliches Brot gib uns heute“. Dieser Dialog lud sehr zum Nachdenken ein.

Im Anschluss teilte uns Rene mit, dass nicht nur das Vaterunser Menschen verbinde, sondern auch das Glaubensbekenntnis. Weitere Gedanken über die Anrede im Gebet des Vaterunser hörten wir von Anna, Franziska und Nina. Wir erfuhren, dass Jesus sein berühmtes Gebet mit dem aramäischen Wort „Abba“ beginnt, welches auf Deutsch so viel wie Papi oder Papa heißt. Er will uns damit sagen, dass Gott uns wie ein guter Vater liebt. Es wurde sich darüber ausgetauscht, was einen guten

## Konfirmanden

Vater unter uns Menschen ausmacht. Lukas und Maximilian teilten uns mit, dass das Gebet, das Jesus uns hinterlassen hat, zeigt, dass wir nicht nur für uns, sondern auch für andere beten. Und daraufhin stellten sie zusammen mit Bjarne, Nico, Lena, Leonie, Sina, Laurenz, Nico, Xavier, Maximilian, Annalena, Nina, Manuel und Franziska die sieben einzelnen Bitten des Vaterunsers vor und endeten mit dem großen Lobpreis zum Gebet.

In diesem Gottesdienst durften wir eine ganz andere Sichtweise auf das Gebet erfahren und sangen mal wieder Lieder aus den Liederbüchern der eigenen Gemeinde. Es war ein gelungener Gottesdienst, und ich wünsche den Konfirmanden Gottes Segen.

*M. Martinez*

*St. Nikolauskirche in Klein Ebersdorf*



*Unsere Konfirmanden 2015: v.l. Nina Meier, Annalena Bürger, Leonie Preischel, Anna Köhler, Franziska Küsel, Manuel Zander (Schultz), Lena Behrens (Oelber), Timo Schmidtman, Sina Nitschke, Lukas Knackstedt, Laurenz Illner, Bjarne Ludewig, Max Lüer, Xavier Benedik (Oelber), Max Zufall, René Sukopp, Nico Söhnel*



# Unsere Angebote für

## Kinder

- Kinderchor:  
jeden Montag  
Chor'n Flakes (ab 2. Klasse) 15.45 bis 16.30 Uhr  
Tweetys (Jugendchor) 16.45 bis 17.30 Uhr  
im Martinshaus Groß Elbe
- Bunter Kindermorgen: für Kinder ab 5 Jahre, am 25. April, 30. Mai und 27. Juni von 9.30 bis 12 Uhr im Martinshaus Groß Elbe
- Spielkreis für Kinder von 0 bis 3 Jahre, dienstags von 9.30 bis 10.30 Uhr im Martinshaus Groß Elbe

## Jugendliche

- K 4: einmal monatlich donnerstags
- Fette Biene: der Jugendtreff trifft sich nach Absprache im Martinshaus Groß Elbe

### IMPRESSUM

Gemeindebrief Nr. 140

Herausgegeben für den Pfarrverband Groß Elbe im Auftrag der Kirchenvorstände.

Redaktion: Jürgen Grote V.i.S.d. P., Christiane Heilmann, Betina Heinecke,  
Friederike Kohn, Michi Sauer

Fotos: Jürgen Grote, „Der Gemeindebrief“

Druck: Gemeindebriefdruckerei - Groß Oesingen - 1000 Exemplare  
Erscheint viermal jährlich und wird kostenlos in alle Häuser verteilt.

Redaktionsschluss

für den nächsten Gemeindebrief: 30. Mai 2015



## Erwachsene

- Frauenkreis Gustedt: donnerstags von 9.30 bis 12 Uhr im Gemeinderaum Gustedt
- Abendkreis für alle Gemeindemitglieder: 14-tägig dienstags um 19 Uhr im Gemeinderaum Gustedt
- Seniorentreff Groß Elbe: jeden 2. Mittwoch im Monat, am 8. April, 13. Mai und am 10. Juni um 15 Uhr im Martinshaus Groß Elbe
- Seniorenkreis Klein Elbe: jeden 1. Mittwoch im Monat, am 1. April, 6. Mai und 3. Juni um 15 Uhr im Feuerwehrhaus Klein Elbe
- Altenkreis Gustedt: jeden 1. Dienstag im Monat, am 7. April, 5. Mai und 2. Juni um 14 Uhr im Gemeinderaum Gustedt



**Sorgen kann man teilen.**

**TelefonSeelsorge**  
Anonym, kompetent, rund um die Uhr.

**0800/111 0111 · 0800/111 0222**  
[www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de)  
Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.



**TelefonSeelsorge**  
Anonym, kompetent, rund um die Uhr.

## Zum Tod von Bischof Weber

Viele haben es in der Zeitung gelesen. Unser langjähriger Bischof Dr. Friedrich Weber ist im Januar nur wenige Monate nach seinem Eintritt in den Ruhestand verstorben.

Zusammen mit seiner Frau hatte er sich ein Haus in Greetsiel gebaut, um dort die kommende Zeit arbeiten und leben zu können. Doch eine schwere Krebserkrankung hat ihn ergriffen, die sein Leben sehr schnell zum Ende brachte.

Im Rahmen der Visitation ist Bischof Weber auch in Groß Elbe gewesen und hat auch sonst immer wahrgenommen, was hier geschieht. Das zumindest hat er mich immer wieder wissen lassen. Besonders angetan war er von unserem Musical, das durch seine Hilfe auch finanzielle Unterstützung erfahren hat.

Unsere Kirche verliert einen Menschen, der sich über die Grenzen der Braun-

schweigischen Landeskirche hinaus durch seinen ökumenischen und wissenschaftlichen Einsatz einen Namen gemacht hat. Wir hätten ihm noch viele ruhigere Jahre gegönnt. Doch Gott hat es wohl anders gesehen. Wir sind dankbar für das, was er geleistet hat. Seine Familie vertrauen wir der guten Führung Gottes an.

*Jürgen Grote*



*Landesbischof i.R. Prof. Dr. Friedrich Weber  
2006 in Groß Elbe*



## 40 Jahre Altenkreis Gustedt

Altenkreis - ist das noch ein zeitgemäßes Wort? Tja, im allgemeinen Sprachgebrauch hören wir eher das Wort „Seniorenkreis“. Wie überhaupt höchstens von der älteren Generation oder eben den Senioren gesprochen wird.

In den letzten 40 Jahren hat sich einiges entwickelt, aber die Senioren in Gustedt stehen zu ihrem Alter und nennen sich deshalb auch Altenkreis. Und das ist doch eher eine Auszeichnung als ein negativer Ausdruck.

Wir sind alt geworden. Wir sind beschenkt worden, mit vielen Lebensjahren. Wir freuen uns, die Zeit des Alters genießen zu können. Und darum nennen wir uns Altenkreis.

Und Altenkreis heißt ja nicht, dass man nur bestimmte Dinge tut. Das jedenfalls kann man für die letzten 40 Jahre gewiss sagen: das Programm, das geboten wurde, war zwar zugeschnitten auf die Menschen dieses Kreises, aber niemals nur für Alte. Wobei man sich ja auch fra-

gen könnte, was ist für die Alten? Werden die damit nicht in eine ganz bestimmte Schublade gesteckt, in die sie gar nicht reingehören?



*Brunhilde Illner, die gute Seele an meiner Seite*

Diejenigen, die diesen Kreis in den vierzig Jahren getragen, begleitet und geleitet haben, haben auf jeden Fall eine schöne Gemeinschaft erfahren. Das Miteinander, die Gespräche, die Informationen, die Fahrten, all das hat viele Menschen in Gustedt zusammengeführt. Es hat dazu beigetragen, dass Menschen aus ihrer Lebenssituation

herausgenommen wurden und in der Gemeinschaft Neues bedacht haben.

Am Sonntag, 3. Mai um 10.30 Uhr wird der Festgottesdienst gefeiert. Dann wird der Kreis gemeinsam zu Mittag essen und ab 14 Uhr seine Gäste empfangen. Über den weiteren Tag werden wir im nächsten Gemeindebrief ausführlich berichten.

*Jürgen Grote*

## Begreift ihr meine Liebe?

Ein Hauch von Karibik und Urlaub ging durch den Kirchenraum der St. Martinskirche als wir optisch und musikalisch auf die

Bahamas entführt wurden. Fotos von weißen Stränden, blauem Himmel und schönen Korallen führten uns in die Schönheiten dieses Landes mit seinen tausenden kleinen Inseln.

Doch nicht nur die schönen Seiten dieser touristisch geprägten Urlaubs-region wurden uns nahe gebracht, auch die schwierigen Lebensverhältnisse der Frauen wurde dargestellt. So gibt es auf den Bahamas zum Beispiel ein überdurchschnittlich hohes Risiko, an Brustkrebs

zu erkranken. Es wird vermutet, dass geheime Atombombentests die Ursache sind. Des weiteren gibt es eine große Zahl von Teenagermüttern. Mangelnde sexuelle Aufklärung verhindert, dass Mädchen sich selber davor schützen. Die Auswirkung ist, dass die Ausbildung abgebrochen wird und Armut die Folge ist.

Vor diesem Hintergrund hörten wir die Gebetsanliegen und Texte des diesjährigen Weltgebetstages, in denen die Frauen der Bahamas all ihre Gedanken und Nöte in Worte gefasst haben.

Begreift ihr meine Liebe? war die Überschrift des Gottesdienstes. Es ist die Frage Jesu, der nach dem Bericht des Evangelisten Johannes, kurz vor seinem Tod, seinen Jüngern die Füße gewaschen hat. Der Herr wäscht den Dienern die Füße. Eine Umkehrung



*Füße füllen den Kirchenraum und weisen darauf hin, dass wir hingehen sollen zu denen, die uns brauchen.*



der Verhältnisse, ein Aufbrechen menschlicher Hierarchien wurde deutlich. Begreifen wir, was das heißt, begreifen wir diesen Akt der Liebe als Aufforderung in gleicher Weise dienend und nicht herrschend zu handeln?

Die Texte und Gebete der bahamesischen Frauen waren voller Hoffnung und Dankbarkeit für ihren Lebensort, aber auch kritisch mit sich selber und den Umständen, in denen sie leben.

Wir danken dem Vorbereitungsteam ganz herzlich, dass es sich die Zeit

genommen hat, diesen Gottesdienst vorzubereiten und in liebevoller Weise die Texte vorzutragen.

Wie in jedem Jahr gab es auch Kulinarisches aus der Region. Muschelfleisch wurde nicht aufgetischt, dafür aber eine leckere Gemüsesuppe mit Kürbis (eine Rarität zu dieser Zeit), sowie besonderer Kartoffelsalat, Maisbrot und Obstsalat. Der alkoholfreie Cocktail „Bahama Mama“ brachte karibisches Feeling.

*Jürgen Grote*



*Das Team des Weltgebetstages 2015: Betina Heinecke, Ingrid Buerschaper, Petra Segert, Gabi Krüger, Sabine Grote, Christiane Heilmann. Symbolisch erinnern sie an die Fußwaschung Jesu.*

## WIR sind dabei



### Kinder- und Jugendfreizeiten

3. - 7. Juni

Deutscher Ev. Kirchentag  
in Stuttgart  
ab 16 Jahre,  
100 Teilnehmer - 115.-€

\*\*\*\*\*

19. - 21. Juni

Landesjugendtreffen Neuerkerode  
ab 14 Jahre,  
50 Teilnehmer - 38.- €

\*\*\*\*\*

24. - 25. Juli

Kirchennacht von acht bis acht  
in Haverlah  
für 7-12 Jahre,  
15 Teilnehmer - 2.- €

\*\*\*\*\*

3. - 7. August

Regionales Zeltlager in Haverlah  
für 6-12 Jahre  
täglich von 08:00 - 16:00 Uhr  
20 Teilnehmer 5,00 € / Tag

10. - 17. August

Teeniefreizeit in Eggerode  
für 8 -14 Jahre

20 Teilnehmer 135,- €

16. - 23. August

Kletterfreizeit Ith  
für 12-17 Jahre

14 Teilnehmer - 199,- €

\*\*\*\*\*

17. - 30. August

Kinderzeltlager an der Ostsee  
für 7-12 Jahre

30 Teilnehmer - 14 Tage 288,- €

2x 20 Teilnehmer - 7 Tage 168,- €

## Info´s und Anmeldungen

Evangelische Jugend der Propstei  
Goslar, Propsteijugendbüro  
Gänsemarkt 1, 38275 Haverlah  
Tel. 05341/9052345  
Email: [evj-goslar@t-online.de](mailto:evj-goslar@t-online.de)  
Homepage: [www.evj-goslar.de](http://www.evj-goslar.de)

# Seminare 2015 für Ehrenamtliche in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

10. - 12. April  
JuLeiCa-Xtra „Teamarbeit 1&2“  
in Groß Döhren JuLeiCa-Xtra  
4. Juli  
„Teamarbeit 1&2“  
Haverlah  
18 Teilnehmer 15,- €

4. - 16. August und  
31. August - 1. September  
JuLeiCa-Xtra „Praxistage  
Zeltlagerarbeit“  
am Schuby-Strand  
18 Teilnehmer a´ 2,- €  
\*\*\*\*\*

26. - 31. Oktober  
JuLeiCa-classix „Grundkurs“  
in Fürstenberg  
20 Teilnehmer 88,- €  
\*\*\*\*\*

20. - 22. November  
JuLeiCa-Xtra „Aufbaukurs“  
in Gittelde

\* \* \* \* \*

## Friedhof Klein Elbe

Das Frühjahr kommt und die im letzten Jahr begonnene Aktion auf dem Friedhof in Klein Elbe soll wieder angehen. Jeden 1. Samstag im Monat werden Helfer gesucht, die mit dazu beitragen, dass der Friedhof gut gepflegt aussieht. Nicht alles kann von Jürgen Karbstein erledigt werden. Insofern würden wir uns freuen, wenn immer

mal einige dabei sind und in fröhlicher Runde diese Arbeit geleistet werden kann. Zwischen 9 und 12 Uhr soll dies geschehen.

Schon von dieser Stelle aus ein herzliches Dankeschön für Ihre Bereitschaft.

*Jürgen Grote*

## 7 Wochen ohne ... mit Kindern

Sieben Wochen verzichten, das ist schon eine lange Zeit. Für Kinder noch einmal mehr. Kann man mit Kindern die Passionszeit bewusst gestalten? Haben Sie Ideen für diese Zeit?

Wir haben im Kindergottesdienst noch nie zu diesem Thema gearbeitet. Darum haben wir uns in diesem Jahr einmal dafür entschieden, die Zeit vor Ostern als Zeit des Verzichtes, als Zeit der Veränderung des Lebens zum Thema zu machen.

Zur Information gehörte, dass wir erklärt haben, warum es eigentlich 40 Tage sind und nicht 49, wie die 7 Wochen ja nahelegen. 40 ist eine heilige biblische Zahl. 40 Jahre so wird erzählt, waren die Israeliten unterwegs, als sie aus Ägypten durch die Wüste ins geheiligte Land gewandert sind. Jesus hat, bevor er seinen Weg als Verkünder des Reiches Gottes ange-

treten hat, 40 Tage in der Wüste verbracht, um sich dort fastend auf seinen Weg vorzubereiten. So hat die Kirche diese Zeit vor Ostern auf 40 Tage festgelegt. Und sieben Wochen sind es, weil die Zeit der Schöpfung der Welt sieben Tage umfasst und auch die 7 eine heilige Zahl ist.

Wie kriegt man also 40 Tage in sieben Wochen unter? Nun, als erstes werden die Sonntage als kleine Osterfeste angese-

hen und das Fasten ausgesetzt. Und wenn man die Zeit am Aschermittwoch beginnen lässt, dann sind es genau neun Tage, die von den 49 abgezogen werden. Und so kommt man auf die Zahl 40.

Die Fastenzeit soll keine Zeit der Quälerei sein. Auch Jesus hat gesagt, dass wir freudig und fröhlich sein sollen dabei. Missmutiges zur Schau Stellen der Fastenden lehnt er ab.





Insofern haben wir in einem Rollenspiel dargestellt, dass man die sieben Wochen mit allerlei Interessanten gestalten kann. Nicht nur der Verzicht auf Süßigkeiten



*Ein Fastenstrauß mit Spardose*

oder anderes wurde benannt, sondern auch das aktive Tun: so stand die sportliche Bewegung, aber auch Gesellschaftsspiel statt Fernsehen im Raum. Und noch etwas anderes wurde gezeigt: Verzicht kann auch heißen an andere zu denken. So haben wir überlegt für jeden erfolgreichen Fastentag könnte man einen kleinen Geldbetrag in eine Spendendose tun. Diese Spendendosen würden dann nach Ostern eingesammelt und das Geld der Aktion BROT FÜR DIE WELT zur Verfügung gestellt werden. So könnten wir anderen helfen durch diese Zeit.

In kleinen Gruppen haben wir über die

Aktion „7 Wochen ohne“ gesprochen und Ideen gesammelt, worauf die Kinder verzichten würden. Und wir haben eine Spendendose gebastelt. Zum Schluss bekamen die Kinder einige Zweige mit, an denen sie jedes Mal, wenn ein Verzicht oder eine Veränderung geklappt hat, ein buntes Papier anhängen können. So entsteht ein bunter Osterstrauß, der uns ermutigt, das Erfahrene weiter wirken zu lassen.

Ich bin gespannt, was die Kinder über diese Zeit berichten werden.

*Jürgen Grote*

## Was passiert in der Kirche? A...Z



# H

wie  
**HEILIGER  
GEIST**

**Aus:**  
Petra Bahn: **Das Krokodil  
unterm Kirchturm**  
Was passiert in  
der Kirche? A...Z  
edition ✦ **chrismon**

„Spukt es hier?“, fragt Flo. Sie schaut blass aus. „Warum? Weil die Kirche so ein altes Gemäuer ist?“, fragt Richard. „Nein, der Pfarrer hat doch von diesem Geist gesprochen.“ „Meinst du den Heiligen Geist?“ „Genau.“ „Der Heilige Geist ist kein Gespenst. Du musst keine Angst haben. Als Heiliger Geist ist Gott in unserer Nähe. Wie der Kuss von Mama, wenn du schon fast eingeschlafen bist. Oder wie ein warmer Wind. Du siehst ihn nicht. Aber du spürst ihn auf der Haut. Etwa so.“ Richard pustet Flo ins Gesicht. Flo kichert. „Das kitzelt.“ „Früher haben die Menschen sich den Heiligen Geist wie eine weiße Taube vorgestellt, der zwischen uns und dem Himmel hin- und herflattert. Sieh mal, überall in der Kirche gibt es Bilder von Tauben.“ Richard und Flo machen ein Vogelsuchspiel.

# Aus Fremden können Freunde werden

Die Situation vieler Menschen in der Welt ist alles andere als rosig. Kriege, Gewalt, Existenznot, wirtschaftliche Schwierigkeiten. Es machen sich Menschen aus den verschiedensten Gründen auf und verlassen ihre Heimat, weil sie dort keine Zukunft für sich sehen.

Einige wenige davon kommen nach Deutschland und suchen hier Zuflucht. Nach einer bestimmten Quote werden diese Menschen in den verschiedensten Orten untergebracht, so auch in Gustedt.

Diese Menschen sollen bei uns ein wenig Ruhe und Sicherheit in ihr Leben bekommen, sie sollen die Möglichkeit erhalten, gemäß der rechtlichen Möglichkeiten unseres Landes eine Zeit lang bei uns zu leben. Wir wollen ihnen dabei behilflich sein.

Es gibt unter uns viele, die die Notwendigkeit sehen, den Asylbewerbern Hilfe bei der Integration anzubieten. Dafür sind alle dankbar, die sich für diese Menschen engagieren. Denn dort, wo Menschen gut aufgehoben sind, da geben sie auch etwas zurück und bereichern die Gemeinschaft.

Natürlich gibt es Fragen, gibt es Befürchtungen und Ängste angesichts der verwaltungstechnischen Entscheidungen und auch der begrenzten Möglichkeiten der Kommune. Doch dies darf uns nicht davon abhalten, den zu uns kommenden Menschen freundlich und zugewandt zu begegnen. Sie können nichts für organisatorische Versäumnisse und Entscheidungen. Sie suchen einen Ort, an dem sie sicher und frei ihre Zukunft in die Hand nehmen können.

Und darum rufe ich alle auf: Helfen sie dabei mit. Gemeinsam können wir zeigen, dass wir eine gastfreundliche Kommune sind, in der auch fremde Freunde werden können.

*Jürgen Grote*

Die Kleiderkammer ALMA in Baddeckenstedt sucht dringend Handtücher, Bettwäsche, Waschlappen und ähnliches. Wir sind bei der Vermittlung gerne behilflich.

Tel.: 49 39 110

oder 330 (Pfarramt Elbe)

# Karneval

Ein dreifaches „Kindergarten Gustedt – helau“, tönte am Rosenmontag durch die Räume im Kindergarten. Alle Kinder und Mitarbeiter waren gut gelaunt, als es mit einer Polonaise um das kalte Buffet ging, das von den Eltern liebevoll zubereitet wurde.

Nach der Stärkung konnte unsere Feier so richtig beginnen. Es wurde viel getanzt und gelacht, man konnte

Dosen werfen oder Schaumküsse fangen sowie bunte Rasseln gestalten.

Der krönende Abschluss war eine tolle Modenschau, bei der noch einmal alle Kostüme bewundert werden konnten.

Auch die Eltern staunen nicht schlecht, als sie zur Abholzeit von einer Horde glücklicher, feierwütiger Kinder mit lauter Musik Kamellen begrüßt wurden.



*Ein fröhliches Tänzchen mit dem Sams*

# Bewegung

Als besonderes Bonbon im letzten Jahr vor der Einschulung bieten wir unseren „Lauschern“, das sind die Kinder, die anschließend zur Schule gehen, einmal in der Woche eine Stunde „Psychomotorik“ an. Was ist das?

Die Begriffe „Lernen“ und „Bewegung“ sind untrennbar miteinander verbunden. Kinder lernen mit allen Sinnen, mit Körper, Geist und Seele. Über die Bewegung mit dem Körper und das Spiel macht das Kind Erfahrungen, gewinnt Kenntnisse über seine Umwelt, über zwischenmenschliche Kontakte, Zusammenhänge und Gegenstände.

In der Psycho-motorik geht es nicht um sportliche Leistungen oder das Erlernen bestimmter Techniken, sondern an erster Stelle steht der Spaß an der Bewegung. Verbesserung des Körpergefühls (Körperhaltung, Gleichgewicht, Raumorientierung usw.).

Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und der Mut, unbekannte Aufgaben als Herausforderung anzusehen und beherzt anzupacken, tragen zur Steigerung des Selbstgefühls bei. Die Kinder werden dazu angeregt, gemeinsam an Lösungen zu arbeiten und soziales Verhalten, Mitgefühl, Respekt und Rücksichtnahme zu entwickeln.

In unserem Kindergarten werden diese Inhalte von Monika Heidenblut, die ausgebildete Motopädagogin ist, vermittelt.

*Das Kindergartenteam*



*Der Bewegungsraum sieht jeden Tag anders aus. Er ist für die Kinder ein Bewegungsparadies.*

## Persönliches

# Freud und Leid

Wir gratulieren  
zum Patenamnt  
Liane Köhler, Groß Elbe

zur Taufe  
Paul und Lena Behrens, Oelber

zur Silbernen Hochzeit  
Brunhilde und Karl Illner, Gustedt

70 Jahre  
Rosina Niesel, Gustedt  
Ursula Bergemann, Groß Elbe  
Wolfgang Peters, Gustedt

75 Jahre  
Gerda Scharf, Gustedt  
Helga Stahn, Groß Elbe  
Sofia Pape, Klein Elbe  
Günter Hermann, Groß Elbe  
Renate Gottwald, Groß Elbe

80 Jahre  
Ida Gangolf, Groß Elbe

Hermann Burgdorf, Groß Elbe  
Giesela Diebel, Gustedt  
Renate Burgdorf, Groß Elbe  
Angela Möllhoff, Gustedt

85 Jahre  
Lieselotte Diebel, Groß Elbe

Über 85 Jahre  
Ingeborg Bremer, 86 Jahre, Groß Elbe  
Margarethe Schaare, 88 Jahre, Klein Elbe  
Elisabeth Schimmel, 93 Jahre, Groß Elbe  
Heinz Ewert, 87 Jahre, Gustedt  
Dora Seggelke, 87 Jahre, Groß Elbe  
Ernst Brecht, 91 Jahre, Groß Elbe  
Alwin Jahns, 87 Jahre, Groß Elbe  
Rosalia Sommer, 92 Jahre, Klein Elbe

Wir trauern um  
Ingo Kleinhans, 51 Jahre, Gustedt  
Lieselotte Froböse, 91 Jahre, Groß Elbe  
Helene Skawran, 83 Jahre, Groß Elbe



# Pfarrverband Groß Elbe

Pfarrer Jürgen Grote

Am Pfarrgarten 5

38274 Groß Elbe

Telefon: 0 53 45 - 3 30 Fax 0 53 45 - 17 73

E-mail: pfarramt@kirche-in-elbe.de

Web: www.kirche-in-elbe.de

Für Gespräche mit dem Pfarrer Jürgen Grote,  
rufen oder sprechen Sie ihn an, so dass Sie  
kurzfristig ein Gespräch vereinbaren können.

Sekretärin + Finanzbeauftragte

Michaela Sauer

Bürozeiten Di + Do 9-12 Uhr

Telefon: 330

Bankverbindung

Kreissparkasse Hildesheim

BLZ 259 501 30

Konto 71 004 695

Bitte die Kirchengemeinde angeben

Kirchengemeinde St. Martin Groß Elbe

KV Vorsitzender

Frank Kilimann

Schäfergarten 21 - Telefon: 47 00

Küster

z. Zt. Harald Giesemann

Breite Straße 23a - Telefon: 40 52

Christus-Kirchengemeinde Gustedt

KV Vorsitzender

Jürgen Grote

Am Pfarrgarten 5 - Telefon: 3 30

Friedhof

Sonja Illner

Osterstraße 21 - Telefon: 48 28

Küster

z. Zt. Harald Giesemann - Groß Elbe

Breite Straße 23a - Telefon: 40 52

Kindergarten Gustedt

Christiane Rasche (Leitung i.V.)

Gebhardshagener Straße 38

Telefon: 17 89 - Fax: 92 99 73

E-mail: team@kindergarten-gustedt

Web: www.kindergarten-gustedt.de

Kirchengemeinde St. Nikolaus Klein Elbe

KV Vorsitzende

Sabine Dießel

An der Bahn 1 - Telefon: 67 4

Friedhof

Jürgen Karbstein

Am Berg 12 - Telefon: 43 93

Küsterin

Hilda Bonn

Am Schmiedeberg 3 - Telefon: 49 30 07

# Gottesdienste

	Groß Elbe	Klein Elbe	Gustedt
22. März	9.30 Uhr		10.30 Uhr
29. März	9.30 Uhr	10.30 Uhr	
Mo. 30. März		Passionsandacht	19 Uhr
Di. 31. März	19 Uhr	Passionsandacht	
Mi. 1. April		19 Uhr	Passionsandacht
Do 2. April Gründonnerstag	19 Uhr	Feierabendmahl im Martinshaus	
Fr. 3. April Karfreitag		9.30 Uhr	10.30 Uhr
5. April Ostersonntag	9.30 Uhr	10.30 Uhr	6 Uhr Osternacht
12. April Konfirmation	10 Uhr		
19. April Konfirmation			10 Uhr
26. April Konfirmation		10 Uhr	
3. Mai	9.30 Uhr		10.30 Uhr
10. Mai	9.30 Uhr		10.30 Uhr
14. Mai Himmelfahrt	9.30 Uhr		
17. Mai	9.30 Uhr	10.30 Uhr	
24. Mai Pfingstsonntag	9.15 Uhr	10.45 Uhr	10 Uhr
31. Mai	9.30 Uhr		10.30 Uhr
7. Juni.	9.30 Uhr		10.30 Uhr
14. Juni	9.30 Uhr	10.30 Uhr	
21. Juni	9.30 Uhr		10.30 Uhr
28. Juni	9.30 Uhr		10.30 Uhr